

8. Tour

8.1. Wegbeschreibung

Dürrröhrsdorf - Eschdorf – Schullwitz – Schönfeld – Weißig (ca. 6+14 km)

Ausgangspunkt = Bahnhof Dürrröhrsdorf; erreichbar mit der S-Bahn Meißen-Triebischtal – Schöna (S 1);

Umstieg in Pirna in die Regionalbahn RB 71 Richtung Neustadt/Sachsen bis Bahnhof Dürrröhrsdorf

(Fahrpläne abrufbar über www.vvo-online.de)

Verkürzung der Strecke ist möglich (und allen nicht sehr Trainierten zu raten) durch die Benutzung der Bus-Linie 226 von Dürrröhrsdorf bis Eschdorf; Bushaltestelle am Bahnhof.

Vom Bahnhof aus wird über den beschränkten Bahnübergang die Straße hinunter bis zur Kreuzung gegangen und diese geradeaus überquert. Kurz danach geht es links in den Radweg, dessen Markierung über Elbersdorf - Wünschendorf – Eschdorf – Schullwitz - Schönfeld bis nach Weißig führt: durch Wald und Feld teils asphaltiert teils auf Sandwegen. In den jeweiligen Orten wird der Radweg verlassen, dabei sind die Kirchtürme die Wegweiser.

8.2 Entdeckung

8.2.1. Barbara in der Barbarakapelle



Figur in einer kleinen Kapelle an der Ostseite außerhalb der Friedhofsmauer nahe der Kirche St. Barbara in Eschdorf

Die Eschdorfer Kirche steht weithin sichtbar auf einem Berg. Urkundlich ist sie 1346 erstmalig erwähnt, 1348 erhielt sie einen Barbara-Altar, der fortan die Eschdorfer Kirche zum Wallfahrtsort werden ließ. Gläubige kamen zur Heiligen Barbara mit der Bitte um Schutz gegen Blitzschlag.

Es ist anzunehmen, dass es schon vordem ein Wallfahrtsort war.

In der heutigen Kirche findet sich kein direkter Hinweis auf Barbara. Auf dem Dachboden der Kirche kann man ein kleines Heimatmuseum besichtigen.

Weitere Informationen zur Geschichte auf dem Handblatt in der Kirche und zur Barbara unter: www.heiligenlexikon.de

Impuls zu Barbara

Barbara – Segen

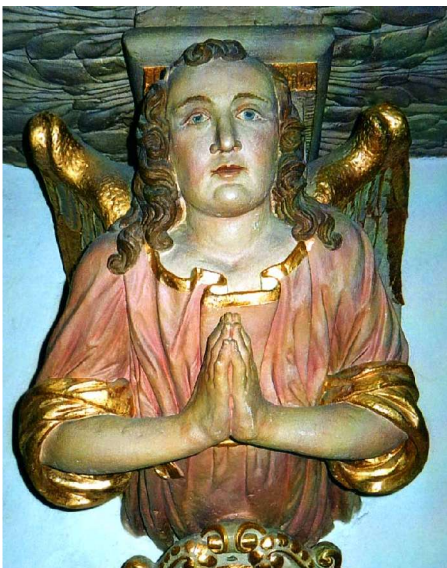
Ein Zweig steht in der Vase vor mir.
Kahl und knorrig.
Leblos.
Auf Hoffnung hin habe ich ihn in mein Zimmer geholt.
Warte.
Warte auf Zeichen von Leben.
Lange Zeit nichts.
Nichts.
Dann plötzlich
eines Tages
ich weiss nicht wie und wann
werden die Knospen schwer
brechen auf
schieben lichtgrüne Blättchen heraus.
So also doch war Leben schon immer da !

Möge unser Warten gesegnet sein.
In den kahlen Ästen unsere Alltags
warten
auf knospendes
auf grünendes Leben.
Möge unser Warten gesegnet sein.

Brigitte Enzner-Probst / Kirchl. Frauenkalender 2005

Vielerorts werden am 4.12., dem Gedenktag der Heiligen Barbara, Äste ins Wasser gestellt, die dann zu Weihnachten Blüten tragen.
Weitere Informationen zu Eschorf abrufbar über
http://www.schoenfelder-hochland.com/sh_os/menu_hochland/inhalt/ortsteile/eschdorf.htm

8.2.2. Engel in der Kirche von Schönfeld / Schönfelder Hochland



Schon vor 1300 stand an der Stelle ein romanisches Gotteshaus.
Reste der Mauern des Turmes und des hinteren Kirchenschiffes bilden seit 1500 das Fundament der Kirche, die ursprünglich viel kleiner war.
In der Gruft der Kirche ist Frau Augusta Constantia, Gräfin von Friesen, Tochter von Gräfin Cosel und August dem Starken, beigesetzt.
Der Altar von 1656/58 wurde 1988-1994 von der Dresdner Malerin Regine Bauer restauriert.
An Altar und Kanzel fallen zusätzlich die Engel auf.

An den Wänden zeugen textile Hungertücher und ein von Kindern gestaltetes Fenster mit biblischen Geschichten von einem regen Gemeindeleben.

Weitere Informationen zur Geschichte auf dem Handblatt in der Kirche.

Weitere Informationen zu Schönfeld:

http://www.schoenfelder-hochland.com/sh_os/menu_hochland/inhalt/ortsteile/Schoenfeld.htm

Impuls zu Engel

MÖGE DICH EIN ENGEL
AUF DEINEN WEGEN
BEHÜTEN UND
IN ALLEM DUNKEL BEI DIR SEIN.
MÖGE ER
DEINE SORGE TRAGEN HELFEN UND
DEIN LEBEN VON INNEN HER ERWÄRMEN UND ERLEUCHTEN
UND
DIR DIE GEWISSHEIT SCHENKEN:
ES IST GUT, DASS ES DICH GIBT! *Irischer Segen*

8.2.3. Wandmalereien in der Kreuzkirche Dresden-Weißig

Am 4.11.2001 wurde das 100. Kirchweihfest der jetzigen Weißiger Kirche gefeiert. Ihre Anfänge und erste Erwähnungen gehen bis ins Jahr 1235 zurück. Sie ist über Jahrhunderte hinweg immer wieder gebaut, verändert und renoviert worden.

Der Innenraum der Kirche wurde 1901 in Anlehnung an den Jugendstil im Neobarockstil gestaltet. Jugendstilmalereien wurden dabei eingebunden. So sind eine Vielzahl an Blüten, Blättern, Ranken und Früchten zu sehen (wie auch die Lilie). Bei der Renovierung vor dem 2001er Jubiläum kamen an der Kirchendecke nach dem Abwaschen einer „Farb-Schutz-Schicht“ acht Tierkreiszeichen zum Vorschein, die sich kreisförmig um eine Taube mit Strahlenkranz gruppieren.

Die Taube mit dem Ölzweig im Schnabel ist Friedenssymbol (die Taube mit dem Ölzweig nach der Sintflut; die Taube von Pablo Picasso).

Die Taube ist auch Zeichen des Heiligen Geistes, der weiblichen Seite Gottes, Symbol für RUACH und Weisheit – will sie uraltes verschüttetes Wissen mit dem Heute verbinden ?

Weitere Informationen zur Geschichte auf dem Handblatt in der Kirche.

Impuls zur Lilie

Die Lilie ist ein altes und weitverbreitetes Symbol:

- ein uraltes Licht- und Königssymbol ...
- königliche Zepter sind oft als Lilie geformt...
- auch auf Grabmalen und auf alten Särgen sind Lilien dargestellt ...
- in der christlichen Kunst ist die Lilie auf vielen Mariendarstellungen zu sehen, z.B. bei der Verkündigung, dabei symbolisiert sie Reinheit, Unschuld und Jungfräulichkeit
- aber, die ihre Dreizahl der Blüten weist auch auf die Dreieinigkeit Gottes hin
- es gibt eine Darstellung von Christus als Weltenrichter, bei welcher Christus eine Lilie im Mund hält, hier soll sie Gnade symbolisieren ... *(Udo Becker: Symbole-Lexikon)*

Bei den Heiligen Frauen tragen Katharina von Alexandrien, Katharina von Siena und die Heilige Klara neben anderen Attributen eine Lilie als Kennzeichen.

Auch die folgenden Bibelstellen sind mehr als eine Naturbeschreibung, sie zeigen welches Wachsen und Blühen möglich wird im Vertrauen auf Gott ...

- Jes.35,1 ... die Wüste und Einöde wird frohlocken, und die Steppe wird jubeln und blühen wie die Lilie ...
- Hosea 14,6 ... Ich will für Israel wie Tau sein, dass es blühen soll wie eine Lilie, und seine Wurzeln sollen ausschlagen wie eine Linde ...
- Mt.6,28 ... schaut die Lilien auf dem Feld an, wie sie wachsen ...

Weitere Informationen zu Weißig über

http://www.schoenfelder-hochland.com/sh_os/menu_hochland/inhalt/ortsteile/weissig.htm

Festschrift Heimatverein Schönfelder Hochland e.V. 2002;

Kirchen in der Sächsisch-Böhmischen Schweiz / ISBN 3-9806841-0-5

Weitere Touren in www.frauenarbeit-sachsen.de/mat_frameset.html